Kundendienstberater mit eidg. Fachausweis

Modul 2
Rechnungswesen

Inhalt

Spezielle Giebiete im Rechnungswesen 3
Kursziele 3
Die Absolventen 3
1 Erstellen und Berechnen von Kostenvoranschlägen 4
1.1 Verbindliche Kostenvoranschläge 4
1.2 Unverbindliche Kostenvoranschläge 5
1.3 „Klare Abmachungen verhindern Missverständnisse!“ 5
1.4 Was kostet ein Kostenvoranschlag 5
1.5 Inhalt und Anforderungen an einen Kostenvoranschlages 6
1.6 Aufbau eines Kostenvoranschlages 6
Erstellen und Berechnen von Kostenvoranschlägen 7
Erstellen Sie für den folgenden Fall eine verbindliche Offerte. 8
Lösungsblatt verbindliche Offerte 9
2 Finanzierungsarten 10
2.1 Einführung in das Kapitel Finanzierungssysteme 10
2.2 Der Konsumkredit 10
2.2.1 Schematische Darstellung beim Konsumkredit 11
2.3 Der Barkredit 12
2.3.1 Schematische Darstellung beim Barkredit 13
2.4 Berechnung der Kreditfähigkeit 14
2.5 Das Leasing 15
2.5.1 Schematische Darstellung beim Leasing 15
2.5.2 Abwicklung eines Leasingvertrages 16
2.5.3 Rechtliche Unterstellung 17
2.5.4 Grundsätzliche Anforderungen an Leasingverträge 17
2.5.5 Mindestinhalt eines Leasingvertrages 17
2.5.6 Der Kaufvertrag zwischen Leasingeber und Lieferant 17
2.5.7 Die Kaution 18
2.5.8 Der Restwert 18
2.5.9 Die Leasingdauer 18
2.5.10 Berechnung von Leasingraten 18
Beispiel der Berechnung einer Leasingrate 19
2.5.11 Amortisation 19
2.12 Nach Ablauf des Leasing 19

Berechnung von Leasingraten 20
Vertiefungsarbeit Leasing 21
Fallstudie: 22
Aufgaben: 22
Lösungsblatt Berechnung der Leasingrate: 23
3. Berechnen von Fahrzeugbetriebskosten 24
3.1 Fixe Kosten 24
3.1.1 Abschreibungen 24
3.1.2 Kapitalverzinsung 24
3.1.3 Steuern 24
3.1.4 Haftpflichtversicherung 24
3.1.5 Teil- bzw. Vollkasko-Versicherung 24
3.1.6 Garagierungskosten 24
3.1.7 Fahrzeugpflege 25
3.1.8 Jährliche Nebenauslagen 25
3.2 Variable Kosten 25
3.2.1 Wertverminderung 25
3.2.3 Treibstoffpreis 25
3.2.4 Kosten für Reparatur und Wartung 25
3.2.5 Reifen 25
3.3 Beispiel einer Fahrzeug - Betriebskostenrechnung 26
Berechnen von Betriebskosten 28
Betriebskosten eines Fahrzeuges Leasing 29

Spezielle Giebiete im Rechnungswesen

In diesem Kursteil wollen wir die folgenden Themen bearbeiten:

- ☞ Erstellen und berechnen von kostenvoranschlägen
- ☞ Berechnen von Leasingraten
- ☞ Berechnen von Fahrzeugbetriebskosten

Kursziele

Die Absolventen

- ☞ kennen und berechnen die MWSt-Sätze im Autogewerbe
- ☞ Erstellen Offerten (unter Berücksichtigung von Rabatt, Skonto und MWSt)
- ☞ Kennen die Provisionierung
- ☞ Kennen die Finanzierungsmöglichkeiten und berechnen Leasingraten (und Fahrzeugbetriebskosten)

1 Erstellen und Berechnen von Kostenvoranschlägen

Der Kostenvoranschlag dient dem Kunden als Entscheidungsgrundlage für die Erteilung eines Reparaturauftrages.

Der Kostenvoranschlag ist gesetzlich im Obligationenrecht geregelt. Der Ausdruck Kostenvoranschlag oder Offerte erscheint jedoch mit keinem Wort. Unter dem Begriff „Antrag“ kommen die entsprechenden Regelungen zur Anwendung (OR Art. 3-7).

Wir unterscheiden zwei Arten von Kostenvoranschlägen

- ☞ Verbindliche Kostenvoranschläge

und

- ☞ unverbindliche Kostenvoranschläge

1.1 Verbindliche Kostenvoranschläge

- ☞ Die Offerte enthält eine Preisangabe, die nicht durch Zusätze „abgeschwächt“ wird.
- ☞ Der Reparateur muss sich bei dem Preis behaften lassen, selbst wenn die Reparatur aufwändiger ausfällt.
- ☞ Ausserordentliche Umstände könnten einen Mehrpreis rechtfertigen, vom Fachmann wird allerdings ein genaues Abschätzen des Aufwandes erwartet.
- ☞ Der Besteller verpflichtet sich zur Zahlung des Festpreises auch bei tiefer anfallenden Kosten.

Für grössere Reparaturen handelt es sich dabei um eine ungeeignete Form des Kostenvoranschlages, da durch unvorhergesehene Aufwände ein grösseres Risiko besteht

1.2 Unverbindliche Kostenvoranschläge

Durch diverse Massnahmen kann eine verbindliche Offerte „abgeschwächt“ werden.

- ☞ Festlegen einer Kosten-Bandbreite.
- ☞ Angabe eines Kostenansatzes mit „ungefähr“ oder „circa“ um die Bandbreite nach oben oder unten korrigieren zu können.
- ☞ Ohne Angabe einer Bandbreite darf gemäss Gerichtspraxis ~ 10% vom Betrag abgewichen werden (Beurteilung der Verhältnismässigkeit).
- ☞ Bei unverhältnismässiger Überschreitung des KV darf der Auftraggeber vom Vertrag zurücktreten.

1.3 „Klare Abmachungen verhindern Missverständnisse!“

- ☞ Es empfiehlt sich, beim Reparaturauftrag festzuhalten, inwieweit der KV bei möglichen Mehraufwänden ohne Rückfrage beim Kunden überschritten werden darf. In den übrigen Fällen ist vorher das Einverständnis des Kunden einzuholen.
- ☞ Mögliche Unklarheiten oder „Überraschungen“ sind ebenfalls im KV zu vermerken
- ☞ Der Reparaturauftrag soll unbedingt vom Kunden unterzeichnet werden (Beweis der Zustimmung des Kunden zur genannten Regelung)
- ☞ Beim Fehlen einer solchen Anmerkung und einer bereits geringen Überschreitung des KV müssen die Gerichte die Verhältnismässigkeit der Überschreitung beurteilen

1.4 Was kostet ein Kostenvoranschlag

Kostenvoranschläge dürfen den Kunden grundsätzlich in Rechnung gestellt werden, wenn sie vorher allerdings auf die Kosten hingewiesen wurden.

Die Praxisregelung zeigt, dass

- ☞ A) für kleine Arbeiten Kostenvoranschläge meistens kostenlos sind.
- ☞ B) grössere, umfangreichere Abklärungen verrechnet werden, allerdings...
- ☞ C) aber wieder gutgeschrieben, wenn der Kunde die Arbeit durchführen lässt.

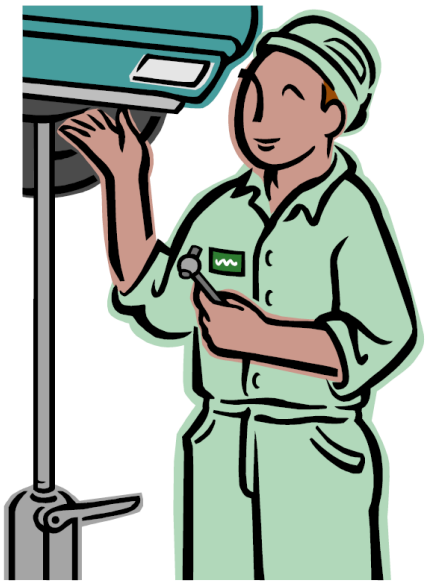
1.5 Inhalt und Anforderungen an einen Kostenvoranschlages

Ein Kostenvoranschlag soll:

- ☞ transparent sein.
- ☞ auch für Laien verständlich sein.
- ☞ Arbeiten und Teile getrennt aufführen.
- ☞ detailliert aufzeigen, welche Arbeiten wieviel kosten.
- ☞ korrekt sein und auch Rabatte, Skonto und MWSt berücksichtigen.
- ☞ terminiert sein, um den gesetzlichen Vorschriften zu genügen und um dem Kunden als auch dem Ersteller eine faire Abwicklung des folgenden Werkvertrages ermöglichen.

1.6 Aufbau eines Kostenvoranschlages

1. Adresse des Erstellers
2. Kundendaten, Fahrzeugdaten
3. Datum
4. Betreff (Kostenvoranschlag)
5. Arbeiten, Stunden, Stundensatz, Betrag
6. Notwendige Ersatzteile, Betrag
7. Rabatte (wo notwendig)
8. Skonto (wenn abgemacht)
9. Mehrwertsteuer
10. Total inkl. MWSt



Km-Stand
Chassis-/Lauf-Nr

Kostenvoranschlag **Nr. :** 0 **Datum** 23.06.2004

Servicearbeiten		**Std**	**Satz**	**Betrag**
MA	GROSSER WARTUNGSSERVICE 48MT / 60000 CHAMPION	1.6	130.00	208.00
	Total			**208.00**

Service-Zusatzarbeiten		**Std**	**Satz**	**Betrag**
MA	BREMSFLÜSSIGKEIT ERSETZEN	0.6	130.00	78.00
MA	KÜHLFLÜSSIGKEIT ERS. NISSAN L250 (KE902-99944)	0.4	130.00	52.00
	Total			**130.00**

Serviceteile			**Menge**	**Preis**	**Betrag**
MA	OELZ.DICHTRING	1102601M02	1	1.60	1.60
MA	OELFILTER SR20	1520870J00	1	14.10	14.10
MA	L.FILT.ELE. K11	165460U800	1	32.70	32.70

Erstellen und Berechnen von Kostenvoranschlägen

Welche beiden Arten von Kostenvoranschlägen kennen Sie?

✍.....

✍.....

Welche Art von Kostenvoranschlag erstellen Sie für Wartungs- und Standardarbeiten?

✍.....

Wenn der effektive Aufwand geringer war als die Offerte, muss dann der Kunde tatsächlich den höheren Preis zahlen?

✍.....

Welche Art von Kostenvoranschlag verwenden Sie, wenn das Ausmass des Aufwandes erst dann schätzbar ist, wenn umfangreiche Demontagearbeiten vorgenommen worden sind?

✍.....

✍.....

Nennen Sie zwei Möglichkeiten, wie eine verbindliche Offerte „abgeschwächt“ werden kann.

✍.....

✍.....

Dürfen Sie die Kosten für einen Kostenvoranschlag verrechnen?

✍.....

✍.....

Beschreiben Sie stichwortartig, wie ein Kostenvoranschlag aufgebaut werden soll.

✍.....

✍.....

✍.....

✍.....

✍.....

Erstellen Sie für den folgenden Fall eine verbindliche Offerte.

Sie sind Kundendienstberater der Garage Tryhard, Autostrasse 1, 5000 Musterhausen. Sie haben mit Herr Gregor Hess, Kirchgasse 5, 5000 Musterhausen eine Direktannahme durchgeführt.

An seinem Fahrzeug, dem Opel Astra 1.6, ZH 69418, km 61544 wurden folgende Mängel festgestellt.

- ☞ Grosser Wartungsdienst, 1,8h
- ☞ Material Wartung exkl. MWST Fr. 529.50
- ☞ Ersatz Bremsklötze vorne, 0,5h
- ☞ Bermsklötze exkl. MWST Fr. 186.50
- ☞ Vier überbrachte Sommerreifen montieren und auswuchten, Pauschalpreis Fr. 88.-
- ☞ Auf das Material für die Bremsen gewähren Sie 5% Rabatt.
- ☞ Sie vereinbaren Barzahlung, gewähren jedoch 2% Skonto.
- ☞ Ihr Verrechnungslohn beträgt Fr. 155.- exkl. MWSt.

Lösungsblatt verbindliche Offerte

2 Finanzierungsarten

2.1 Einführung in das Kapitel Finanzierungssysteme

Der Konsumkredit und das Leasing sind heute wichtige Finanzierungsmöglichkeiten. Über die Hälfte aller verkauften Neuwagen sind nicht mehr bar bezahlt. Ein grosser Anteil an finanzierten Fahrzeugen gehört Firmen, aber auch Private machen immer mehr vom Angebot gebrauch, das Auto nicht mehr bar zu bezahlen. Der grundsätzliche Vorteil einer Finanzierung oder eines Kredites ist das frei bleibende Kapital, welches nicht in einem Konsumgut gebunden ist. Der grösste Nachteil sind die zusätzlichen Kosten, die durch die Kapitalzinse entstehen.

2.2 Der Konsumkredit

Der Konsumkredit ist eine besondere Art des Kaufvertrags. Der Käufer kann das Fahrzeug sofort nach Erhalt nutzen, ohne den ganzen Kaufpreis zu bezahlen. Bei Vertragsabschluss leistet er eventuell eine Anzahlung. Den Restbetrag begleicht er in monatlichen Raten. Der Vertrag kann zwischen dem Kunden und dem Lieferant (Garage) oder zwischen dem Kunden und einem Kreditinstitut abgeschlossen werden.

Die Verträge unterstehen dem Konsumkreditgesetz (KKG) vom 1.1.2003. Dieses schreibt folgendes vor:

- ☞ Das KKG gilt nur für natürliche Personen
- ☞ Nur Kredite mit einer Summe zwischen 500 und 80’000 Franken unterstehen dem Gesetz

Der Vertrag ist schriftlich abzuschliessen, es müssen folgende Punkte aufgeführt sein:

- ☞ Beschrieb der Ware (Fahrzeug)
- ☞ Barzahlungspreis,
- ☞ Preis der im Rahmen des Kredits zu bezahlen ist,
- ☞ Höhe der allfälligen Anzahlung,
- ☞ Anzahl, Fälligkeit und Höhe der Teilzahlungen
- ☞ Laufzeit des Vertrags
- ☞ Bei Eigentumsvorbehalt Name des Eigentümers des Fahrzeugs und die Bedingungen unter denen das Auto an den Kreditnehmer übergeht
- ☞ Hinweis auf allfällig verlangte Versicherungen
- ☞ Innert 7 Tagen nach Erhalt des Vertrags besteht ein schriftliches Widerrufsrecht
- ☞ Der Höchstzinssatz beträgt 15% pro Jahr
- ☞ Die Kreditfähigkeit wird vom Kreditgeber überprüft

2.2.1 Schematische Darstellung beim Konsumkredit

Vorteile des Konsumkredites aus Sicht des Kunden:

✍.....

✍.....

✍.....

Nachteile des Konsumkredites aus Sicht des Kunden:

✍.....

✍.....

✍.....

Vorteile des Konsumkredites aus Sicht unserer Unternehmen:

✍.....

✍.....

✍.....

2.3 Der Barkredit

Der Barkredit ist ein sogenannter Kleinkredit. Er ist nicht wie der Konsumkredit an eine Ware gebunden. Das Geld wird vom Kreditgeber bar an den Kreditnehmer übergeben. Dieser übergibt das Geld dem Lieferanten und der Fahrzeugkauf wird wie ein Bargeschäft abgewickelt. Hier hat der Kreditgeber keine Sicherheit in Form des Fahrzeuges, ein Eigentumsvorbehalt kann nicht angemeldet werden.
Die Verträge unterstehen ebenfalls dem Konsum-Kredit-Gesetz. Dieses schreibt für Barkredite folgendes vor:

- ☞ Das KKG gilt nur für natürliche Personen
- ☞ Nur Kredite mit einer Summe zwischen 500 und 80’000 Franken unterstehen dem Gesetz
- ☞ Der Vertrag bedarf der Schriftlichkeit, diese folgende Punkte müssen aufgeführt sein:
- ☞ Nettobetrag des Kredits, effektiver Jahreszins
- ☞ Bedingungen, unter denen der Jahreszins verändert werden kann
- ☞ Laufzeit des Vertrags
- ☞ Die Rückzahlungsmodalitäten wie Anzahl, Fälligkeit und Höhe der Raten
- ☞ Entfall weiterer Zinskosten bei vorzeitiger Rückzahlung des Kredits
- ☞ Allfällig verlangte Sicherheiten
- ☞ Maximale Kreditfähigkeit des Kreditnehmers
- ☞ Innert 7 Tagen nach Erhalt des Vertrags besteht ein schriftliches Widerrufsrecht
- ☞ Der Höchstzinssatz beträgt 15% pro Jahr
- ☞ Die Kreditfähigkeit wird vom Kreditgeber überprüft

2.3.1 Schematische Darstellung beim Barkredit

Vorteile des Barkredites aus Sicht des Kunden:

✍.....

✍.....

✍.....

Nachteile des Barkredites aus Sicht des Kunden:

✍.....

✍.....

✍.....

Vorteile des Barkredites aus Sicht unserer Unternehmen:

✍.....

✍.....

✍.....

2.4 Berechnung der Kreditfähigkeit

Vor jeder Kreditvergabe wird die Kreditfähigkeit des Kreditnehmers überprüft. Meist füllt der Interessent zusammen mit dem Verkäufer einen Kreditantrag aus, dieser wird dann vom Kreditinstitut geprüft. Die Höchstsumme eines Kredits darf den so genannt „pfändbaren Teil des Einkommens“, aufgerechnet auf die Vertragsdauer aber maximal 36 Monate, nicht übersteigen.
Dieser errechnet sich wie folgt:

Beispiel:

Nettoeinkommen (Nettolohn)	Fr. 90’000.-
Miet- oder Hypothekarzins (real)	- Fr. 20’000.-
Steuern (gem. Quellensteuertabelle)	- Fr. 10’000.-
Lebenshaltungskosten* - Fr. 40’000.-	
Alimente und weitere zwingende Verpflichtungen	- Fr. 0.-
= Pfändbarer Teil des Einkommens pro Jahr	Fr. 20’000.-

Maximal 80% des pfändbaren Betrages kann für die Vergabe von Krediten genutzt werden.

* Mindestbetrag der Lebenshaltungskosten pro Monat Fr. 1‘600.- pro Person, Fr. 600.- für Kinder je nach Alter.

Das oben aufgeführte Beispiel ergibt somit eine Kreditlimite von **Fr. 48’000.-** bei einer Laufzeit von drei Jahren. Das heisst 80% von Fr. 20‘000.- = Fr. 16‘000.-/Jahr.

Das Kreditinstitut verlässt sich dabei auf die Angaben des Kreditnehmers, kann aber bei Unsicherheit eine Nachprüfung vornehmen. Weiter wird in jedem Fall eine Nachfrage bei der Informationsstelle für Konsumkredit vorgenommen, ob weitere Kredite auf den Antragsteller laufen.

2.5 Das Leasing

Das Leasing ist die wichtigste und gebräuchlichste Art der Kreditgeschäfte im Autohandel. Der Leasinggeber kauft ein vom Leasingnehmer beim Verkäufer bestelltes Gut und stellt es dem Leasingnehmer während einer bestimmten Dauer zur Benutzung zur Verfügung. Dieser verpflichtet sich, innerhalb dieser Zeit einen festgelegten, monatlichen Zins, die sogenannte Leasingrate, zu bezahlen. Das Eigentumsrecht bleibt auch nach Ablauf des Vertrags beim Leasinggeber. Das Leasinggeschäft ist somit ein Dreiecksgeschäft zwischen einem Kunden, dem Kreditinstitut und der Garage. Das Leasinggeschäft wird von speziellen Finanzinstitutionen betrieben, oft von einer Tochtergesellschaft des Herstellers, des Importeurs oder einer Grossbank.

2.5.1 Schematische Darstellung beim Leasing

Vorteile des Leasing aus Sicht des Kunden:

✍.....

✍.....

✍.....

Nachteile des Leasing aus Sicht des Kunden:

✍.....

✍.....

✍.....

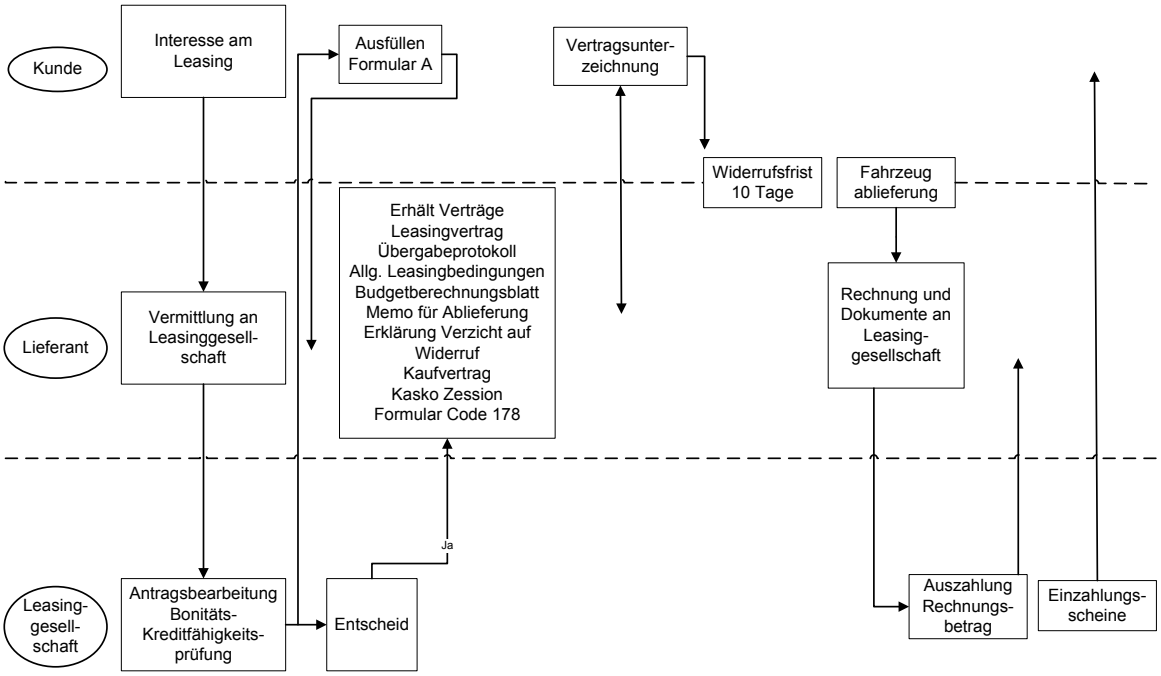
Vorteile des Leasing aus Sicht unserer Unternehmen:

✍.....

✍.....

✍.....

2.5.2 Abwicklung eines Leasingvertrages



Beschreiben Sie den Leasing-Prozess mit eigenen Worten:

2.5.3 Rechtliche Unterstellung

Leasing im Automobilhandel wird bei neuen und gebrauchten Fahrzeugen angewendet. Der Leasingvertrag für das Privatleasing, mit welchem wir uns in diesem Kurs befassen wollen, untersteht in der Schweiz dem Konsumkreditgesetz (KKG).

2.5.4 Grundsätzliche Anforderungen an Leasingverträge

- ☞ Leasingverträge sind schriftlich abzuschliessen und sind von den Vertragspartnern eigenschriftlich zu unterzeichnen.
- ☞ Der Leasingnehmer hat Anspruch auf eine Vertragskopie und auf eine Widerrufsfrist von 10 Tagen.
- ☞ Als Teil des Leasingvertrages müssen Elemente der Kreditfähigkeitsprüfung vorhanden sein.
- ☞ Bei Minderjährigen muss ein gesetzlicher Vertreter mitunterzeichnen.

2.5.5 Mindestinhalt eines Leasingvertrages

- ☞ Der Leasingvertrag muss mindestens den folgenden Inhalt aufweisen.
- ☞ Die Beschreibung der Leasingsache und deren Barkaufswert im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses.
- ☞ Die Anzahl, Höhe und Fälligkeit der Leasingrate
- ☞ Die Höhe einer allfälligen Kaution
- ☞ Der Hinweis auf verlangte Versicherungen und, falls die Wahl des Versicherers nicht dem Leasingnehmer zusteht, die Versicherungskosten.
- ☞ Der effektive Jahreszins.
- ☞ Der Hinweis auf das Widerrufsrecht und die Widerrufsfrist.
- ☞ Eine nach anerkannten Grundsätzen erstellte Tabelle aus der hervorgeht, was der Leasingnehmer bei einer vorzeitigen Beendigung des Leasingvertrages zusätzlich zu den bereits bezahlten Leasingraten zu entrichten hat und welchen Restwert die Leasingsache zu diesem Zeitpunkt aufweist.
- ☞ Die Elemente, die der Kreditfähigkeitsprüfung zu Grunde gelegt worden sind, wobei die Einzelheiten in einem separaten Schriftstück enthalten sein können; dieses bildet dann einen integrierenden Bestandteil des Vertrages.

2.5.6 Der Kaufvertrag zwischen Leasingeber und Lieferant

Zwischen Kreditinstitut und Garage wird ebenfalls ein Vertrag ausgefertigt. Dieser enthält die Daten des Fahrzeugs, den Kaufpreis, den Rückkaufwert und die Rückkaufverpflichtung der Lieferfirma.

2.5.7 Die Kaution

Bei Übergabe des Fahrzeugs bezahlt der Kunde eine erste Leasingrate und eine Kaution. Diese beträgt in der Regel 10% des Fahrzeugwerts. Diese dient dem Leasinggeber als Hinterlegung, falls bei Auslaufen oder vorzeitigem Ablösen des Vertrags Beträge offen stehen. Nach Ablauf des Leasings wird die Kaution entweder mit dem Restwert verrechnet oder dem Kunden bar ausbezahlt.

2.5.8 Der Restwert

Der Garagist bestimmt bei Vertragsabschluss den Wert des Wagens, den dieser nach Ablauf des Leasings noch hat. Voraussichtliche Kilometerleistung, Laufdauer und Neuwert des Fahrzeugs bestimmen die Höhe des Restwerts. Dieser sollte stets unter dem voraussichtlichen Occasionwert sein, da meist noch Kosten aus Instandstellungen entstehen.

2.5.9 Die Leasingdauer

Der Kunde und der Garagist bestimmen zusammen die Vertragsdauer. Sie beträgt meist 12, 24, 36, 48 oder 60 Monate.

2.5.10 Berechnung von Leasingraten

Die Leasingrate wird vom Kreditinstitut vorgegeben, sie setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

- ☞ Amortisation des Fahrzeugpreises, damit ein errechneter Restwert entsteht
- ☞ Zinskosten
- ☞ Verwaltungskosten
- ☞ Gewinn

Die Höhe der Rate wird durch folgende Parameter bestimmt:

- ☞ Vertragsdauer
- ☞ Fahrzeugpreis
- ☞ Anzahlung
- ☞ Zinssatz
- ☞ Restwert

Beispiel der Berechnung einer Leasingrate

Verkaufspreis Fahrzeug exkl. MWSt	SFr. 31‘500.00
Restwert	SFr. 6‘000.00
Leasingzins	2.5
Laufzeit	48
Anzahlung	SFr. 5‘000.00
Verkaufspreis Fahrzeug	SFr. 31‘500.00
Anzahlung	SFr. -5‘000.00
Finanzierung 1	SFr. 26‘500.00
Restwert	SFr. -6‘000.00
Kapital	**SFr. 20‘500.00**

Berechnung Zins 1 (Wertverzehr) **SFr. 1‘025.00**
Formel:
Kapital : 2 x Zins 1 x Laufzeit : 12 Monate : 100

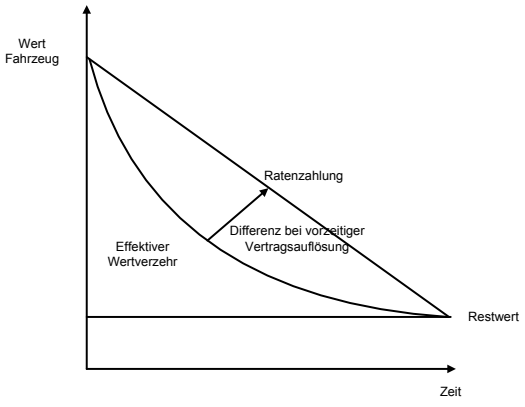
Zins 2 (Restwert)
Formel:
Restwert x Zins 2 x Laufzeit : 12 : 100 **SFr. 600.00**

Total Kapital **SFr. 22‘125.00**

Leasingrate / Monat
Formel: Total Kapital : Laufzeit **SFr. 460.94**

2.5.11 Amortisation

Mit jeder Rate wird ein Teil des Fahrzeugpreises amortisiert, da nach Ablauf des Leasings der Wert natürlich gesunken ist. (s. Restwert) Die Amortisation ist am Anfang des Leasings noch zu klein, da der effektive Fahrzeugwert nicht linear sinkt – im ersten Jahr nach Inverkehrsetzung „verliert“ das Auto etwa einen Drittel seines Neupreises. Steigt ein Leasingnehmer also vorzeitig aus, kann es sein, dass er noch nicht genügend Amortisationsbeträge bezahlt hat und muss diese bei Auflösung nachzahlen, falls er den Wagen nicht selbst kauft.



2.12 Nach Ablauf des Leasing

Nach Ablauf des Leasings geht das Fahrzeug eigentlich an den Leasinggeber zurück. Da dies jedoch ein Geldinstitut ist, hat es meist eine Rücknahmeverpflichtung mit dem Lieferanten ausgemacht.
Somit wird der Wagen an die Garage geliefert und diese rechnet mit dem Kreditinstitut ab. Vielfach wird der Wagen aber vom Leasingnehmer übernommen. Dieser rechnet dann direkt mit dem Leasinggeber ab.

Berechnung von Leasingraten

Vertiefungsarbeit Leasing

Wer ist für die Dauer des Leasing Eigentümer des Fahrzeuges?

✍.....

Wozu dient das Formular „A“?

✍.....

✍.....

Nennen Sie drei Elemente zur Überprüfung der Kreditfähigkeit.

✍.....

✍.....

✍.....

Wozu dient das Formular Code 178?

✍.....

✍.....

Nennen Sie die fünf Elemente, die allen Berechnungen der Leasingrate zugrunde liegen?

✍.....

✍.....

✍.....

✍.....

✍.....

Aus welchen Gründen kann es sein, dass ein Kunde, welcher vorzeitig sein Leasing auflösen will, einen Zusatzbetrag zahlen muss?

✍.....

✍.....

✍.....

✍.....

Fallstudie:

Herr Rolf Müller (33) aus Bern, wohnhaft an der Seftigenstrasse 19, will für seine Familie ein Fahrzeug aus Ihrer Markenvertretung leasen.

Er ist verheiratet, hat zwei Kinder (11 und 12) und ein monatliches Einkommen von Fr. 6'850.- netto, plus 13. Monatslohn.
Frau Müller betreut die beiden Kinder und hat einen zusätzlichen Nebenerwerb als Hauswart, Fr. 300 pro Monat.
Der Mietzins beträgt Fr. 1'600.- monatlich.
Die Familie Müller zahlt Fr. 8'800.- für Steuern.
Im Haushaltsbudget rechnet Frau Müller mit Fr. 1'500.- pro Erwachsene Person. Für jedes Kind muss mit Fr. 600.- gerechnet werden.
Weitere Verpflichtungen bestehen nicht.

Der Wert des Fahrzeugs inkl. Zubehör beträgt 31'500 Franken netto, 8% Rabatt sind bereits berücksichtigt.
Die Vertragsdauer beträgt 48 Monate und es wird ein Restwert von 6'000 Franken eingesetzt.
Die Familie Müller kann Fr. 5'000.- anzahlen.
Der Leasingzins beträgt zurzeit 6%.

Aufgaben:

- ☞ Berechnen Sie den pfändbaren Betrag.
- ☞ Erstellen Sie gemäss dem Berechnungsbeispiel in Ihren Unterlagen eine Berechnung über die mögliche Leasingrate, nach den oben stehenden Angaben.
- ☞ Beantworten Sie die folgenden Fragen.

Ist es für die Familie Müller möglich, dieses Fahrzeug zu leasen?

✍.....

Begründen Sie Ihre Antwort:

✍.....

✍.....

✍.....

✍.....

Lösungsblatt Berechnung der Leasingrate:

Verkaufspreis Fahrzeug exkl. MWSt	
Restwert	
Leasingzins	
Laufzeit	
Anzahlung	
Verkaufspreis Fahrzeug	
- Anzahlung	
= Finanzierung 1	
- Restwert	
= Kapital	
Berechnung Zins 1 (Wertverzehr)	
Formel:	
Kapital : 2 x Zins 1 x Laufzeit : 12 Monate : 100	
Zins 2 (Restwert)	
Formel:	
Restwert x Zins 2 x Laufzeit : 12 : 100	
Total Kapital	
Leasingrate / Monat	
Formel: Total Kapital : Laufzeit	

3. Berechnen von Fahrzeugbetriebskosten

Autos werden zur Befriedigung diversester Bedürfnisse angeschafft. Der Kaufentscheid basiert oft auf dem Anschaffungspreis. Die nachfolgenden Betriebskosten werden oft nur ansatzweise berücksichtigt. Um Überraschungen betreffend der effektiven Kosten zu vermeiden, ist eine korrekte Berechnungsgrundlage unabdingbar.

Wir unterscheiden für unsere Berechnung Fixe und variable Kosten.

3.1 Fixe Kosten

Fixe Kosten sind diejenigen Kosten, die anfallen, auch wenn das Fahrzeug keinen Meter bewegt wird.

Dazu gehören:

3.1.1 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind primär vom Katalogpreis abhängig. Wie bei Investitionen wird meist mit der linearen Berechnungsmethode gearbeitet.

Formel: Kapital / Anzahl Gebrauchsjahre

3.1.2 Kapitalverzinsung

Wie bei der einfachen Investitionsrechnung wird über die gesamte Abschreibungsdauer als Mittelwert immer die Hälfte des bezahlten Preises zu einem durchschnittlichen Kapitalzins verzinst.

3.1.3 Steuern

Es gelten die Ansätze des Wohnsitzkantons.

3.1.4 Haftpflichtversicherung

Hier ist die individuelle Prämie einzusetzen.

3.1.5 Teil- bzw. Vollkasko-Versicherung

Die tatsächliche Prämie einsetzen. Zusätzlich können weitere Versicherungsbeträge, wie Rechtsschutz, Ferienkasko etc. dazu addiert werden.

3.1.6 Garagierungskosten

Hier müssen die effektiven Kosten für die Garagenkosten sowie Parkgebühren eingesetzt werden (Durchschnitt ca. 1500.-/Jahr).

3.1.7 Fahrzeugpflege

Für die Fahrzeugpflege gibt der Automobilst in der Regel pro Jahr ca. 1% des Neuwertes aus.

3.1.8 Jährliche Nebenauslagen

Hier müssen Auslagen für Vignette, Mitgliederbeiträge bei Verkehrsclubs etc. eingesetzt werden.

3.2 Variable Kosten

Bewegliche Kosten umfassen alle Auslagen, die erst dann anfallen, wenn das Fahrzeug gefahren wird. Es sind dies:

3.2.1 Wertverminderung

Der Wert des Fahrzeuges hängt nicht nur vom Alter, sondern auch von den gefahrenen Kilometern ab. Als Richtwert gilt für die fahrleistungsabhängige Wertverminderung ca. 2% pro 10'000 km, ausgehend vom Katalogpreis.

3.2.3 Treibstoffpreis

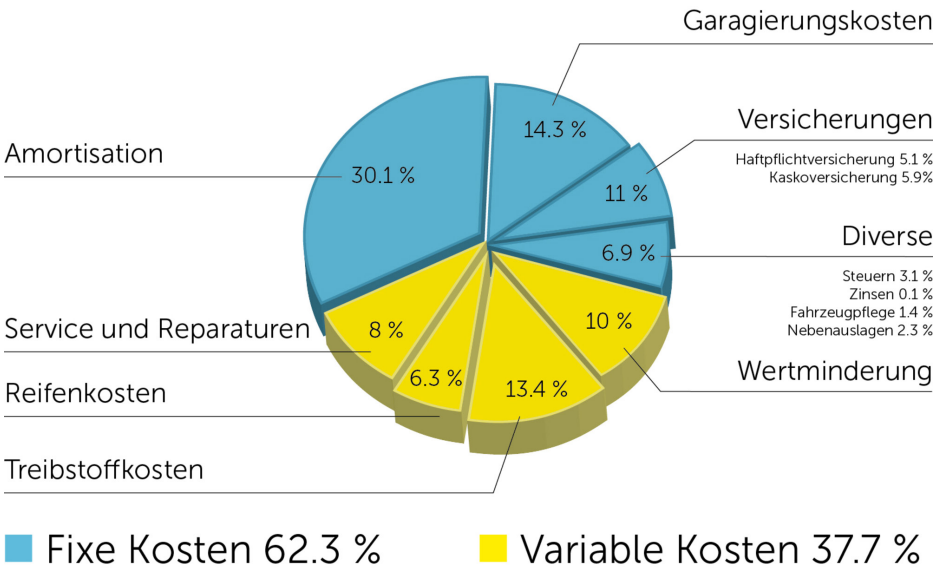
Es ist der durchschnittliche Treibstoffpreis einzusetzen und mit dem durchschnittlichen Verbrauch/ 100 km und der voraussichtlichen Kilometerleistung pro Jahr zu .multiplizieren.

3.2.4 Kosten für Reparatur und Wartung

Hier müssen die effektiven durchschnittlichen Reparatur und Wartungskosten unter Berücksichtigung der Fahrzeuggarantie, Wartungsverträge etc. eingetragen werden.

3.2.5 Reifen

Unter diesem Titel sind die effektiven Reifenkosten inkl. Montage und Auswuchten einzusetzen, Richtwert: 30000 km pro Reifensatz.



3.3 Beispiel einer Fahrzeug - Betriebskostenrechnung

Anschaffungspreis	32000	
Durchschn. Treibstoffpreis in Fr.	SFr. 1.30	
Durchschn. Kilometerleis-tung/ Jahr	15000	
Fixe Kosten		
Amortisation (Wertverzehr) in Jahren	4	SFr. 8’000.00
Kapitalzins Jahreszins in % von halben Kapital	2.00%	SFr. 320.00
Steuern in Fr.	340	SFr. 340.00
Haftpflichtversicherung in Fr.	677	SFr. 677.00
Teilkasko in Fr.	422	SFr. 422.00
Garagierungskosten Monats-zins	120	SFr. 1’440.00
Fahrzeugpflege in % vom Neuwert	1.00%	SFr. 320.00
Nebenauslagen (Accessoires etc.) in Fr.	100	SFr. 100.00
Total Fixkosten		**SFr. 11’619.00**
Variable Kosten		
Wertverminderung in % vom Neuwert	3.00%	SFr. 960.00
Treibstoffkosten l/100km	8	SFr. 1’560.00
Service und Reparaturkosten in Fr.	500	SFr. 500.00
Reifenkosten in Fr.	400	SFr. 400.00
Total variable Kosten		**SFr. 3’420.00**
Totalkosten		**SFr. 15’039.00**
Kilometerpreis		**SFr. 1.00**

Berechnung von Fahrzeugbetriebskosten

Welche beiden Arten von Kosten unterscheiden wir?

✍.....

✍.....

Was ist der Unterschied zwischen den fixen und den variablen Kosten?

✍.....

✍.....

Nennen Sie drei fixe Kostenarten

✍.....

✍.....

✍.....

Nennen Sie zwei variable Kostenarten

✍.....

✍.....

Ihr Fahrzeug hat Fr. 32‘000.- gekostet. Sie wollen das Fahrzeug nach sieben Jahren abgeschrieben haben. Wie gross ist der Wertverzehr demnach pro Jahr?

Ihr Fahrzeug hat Fr. 54‘000.- gekostet. Die Bankzinsen bei einer guten Anlage betragen heute 2%. Berechnen Sie die jährliche Kapitalverzinsung.

Sie fahren 15‘000 km/Jahr. Ihr Fahrzeug konsumiert im Mittel 8l/100km. Der durchschnittliche Treibstoffpreis beträgt Fr. 1.55/l. Berechnen Sie die jährlichen Treibstoffkosten.

Berechnen von Betriebskosten

Berechnen Sie aufgrund der folgenden Angaben die jährlichen Betriebskosten des Fahrzeuges der Familie Müller.

Benutzen Sie für Ihre Berechnungen das Raster auf der nächsten Seite!

- ☞ Berechnen Sie die fixen Kosten
- ☞ Berechnen Sie die variablen Kosten
- ☞ Berechnen Sie die Totalkosten pro Jahr und die Kosten pro Kilometer

Angaben zum Fahrzeug:

- ☞ Anschaffungspreis: CHF 31’500.-
- ☞ Leasingrate: gemäss Ihren Berechnungen Familie Müller
- ☞ Durchschnittlicher Treibstoffpreis: CHF 1.55
- ☞ Durchschnittliche Kilometerleistung / Jahr Km 15’000
- ☞ Anzahlung CHF 5000.-

Fixe und variable Komponenten:

- ☞ Die Anzahlung muss in 4 Jahren auf null abgeschrieben werden
- ☞ Kapitalzins 2.00%
- ☞ Treibstoffverbrauch 7,5l/100 km
- ☞ Steuern in CHF 340.-
- ☞ Haftpflichtversicherung in CHF 677.-
- ☞ variable Wertverminderung 1,5% vom Neuwert
- ☞ Vollkaskoversicherung in CHF 544.-
- ☞ Garagenplatz in CHF/Monat 140.-
- ☞ Fahrzeugpflege 1,5% vom Neuwert
- ☞ Wartungs- und Reparaturkosten CHF 1250.- / Jahr
- ☞ Reifenkosten in CHF 600.-/ Jahr
- ☞ Nebenauslagen (Vignette, Parkgebühren etc.) CHF 250.-

Betriebskosten eines Fahrzeuges Leasing

Grunddaten		
Neuwert Fahrzeug		
Anzahlung		
Durchschn. Treibstoffpreis in Fr.		
Durchschn. Kilometerleistung/ Jahr		
Leasingrate in Fr.		
Fixe Kosten		
Total Fixkosten		
Variable Kosten		
Total variable Kosten		
Totalkosten		
Kilometerpreis		